Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

(Im Tempel der Juno zu Karthago. Im Vordergrunde links ein Thronsessel, rechts eine Statue der Juno; Frauen und Mädchen aus der Stadt mehr im Vordergrunde, hinter ihnen die Männer; im Hintergrunde die Trojaner, Ilioneus, Sergestus, Kloanthus und Gefolge. Dido, Anna, Jarbas.)

Chor der Frauen und Jungfrauen.

Mächtige Himmelskönigin, [15])
Unser Morgenopfer nimm
Auch heute gnädig an,
Schmücke der Dido Königtum
Täglich neu mit hohem Ruhm,
Wie Du bisher gethan!

Chor der Männer.

Wehre die Feinde von der Stadt,
Förd're unser Thun mit Rat,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karthagos Macht vermehr', 245
Türme die Mauern hoch und fest,
Schütze vor Feuer uns und Pest,
Schutzherrin, hoch und hehr!

Dido (betend).

Wie ich gewohnt von zarter Kindheit an,
Daß mit Gebet ich stets mein Werk begann, 250
So schall' aus meinem Munde
In dieser Morgenstunde
Dir, Juno, Preis und Dank!

Anna (betend).

Als Didos Schwester sprech' ich's bittend aus:
Beschirme ferner gnädig unser Haus! 255
Und laß Dir wohlgefallen
Von Deinen Dienern allen
Den Morgen-Lobgesang!

Jarbas (betend).

Dich bitt' ich, holde Ehestifterin,
Bekehre gütig mir der Dido Sinn, 260
Daß sie, als Herrin wert,
Schmück' meines Hauses Herd
Zum Segen unserm Land!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dido, Anna, Jarbas (betend).

Was uns am Morgen noch das Herz beschwert,
Du hast es, Herrin unsrer Stadt, gehört;
Du kannst es leicht erfüllen,
Kannst unsre Wünsche stillen
Mit gnadenvoller Hand!

Zweiter Auftritt.

(Dido besteigt den Thron, Anna und Jarbas treten daneben, die Frauen ziehen sich zurück, die Männer treten vor, durch sie drängen sich die drei Trojaner mit ihren Begleitern bis in die Nähe Didos; später kommt Aeneas in Didos Nähe.)

Dido.

Karthagos Bürger! Nun zu unserm Amt!
Ich wende mich an alle insgesamt:
Wer sprechen will zum Wohle unsrer Stadt,
Der rede frei, was er zu künden hat;
Auch ist die Stunde jetzt, da jedermann,
Dem Ungebühr geschah, es melden kann;
Wen gar ein Unglück traf, der trete her,
Was ich vermag, ich gerne ihm gewähr'.

Ilioneus (kniend).

Erlauchte Königin, Karthagos Zier,
Ilioneus von Troja naht sich Dir,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verstatte, daß ich meines Kommens Grund
In Ehrfurcht vor Dir kniend thue kund. 280

(Auf einen Wink Didos erhebt er sich.)

Nachdem die Griechen Trojas Macht zerstört,
Die Stadt und ihre Fluren ganz verheert,
Da eilte, was noch lebte, hin zum Meer,
Wo Held Aeneas sammelte das Heer,
Sodann mit zwanzig Schiffen floh von dort 285
Gen Latium die ganze Flotte fort;
Wir hofften an Italiens schönem Strand
Neu zu begründen uns ein Heimatland.
Was wir erhofft zu unser aller Heil,
Durch Götter Willen ward's uns nicht zu teil; 290
Denn plötzlich überfiel auf hohem Meer
Ein Sturm die Schiffe, jagt sie hin und her
Und warf an Klippen sie; mit knapper Not
Entflohn durch Schwimmen wir dem nahen Tod —
Wir sind gerettet, doch Aeneas fehlt; 295
Ob er noch lebt, ob ihn der Tod erwählt,
Und ob Ascan, sein Sohn, der Flut entrann,
Kein Sterblicher hat es uns kund gethan.
Nun, hohe Herrin, höre auf mein Flehn,
Laß uns hinab zu dem Gestade gehn, 300
Die sturmzerpeitschten Schiffe zu erneun,
Und uns des Gastrechts Deines Volks zu freun!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dido (aufstehend).

Was Du erfleht, gewähret sei es gern!
Es leuchte wieder Euch ein Hoffnungsstern!
Wollt Ihr zum Strande und zu weitrer Fahrt
Die Schiffe wieder machen fest und stark,
Es sei erlaubt! Doch besser dünkt es mir,
Ihr bleibet als Karthagos Bürger hier,
Dann würde mit der Tyrier Eigenart
Der Troer Mut und hoher Sinn gepaart!
Doch nach Aeneas lass' ich eifrig spähn,
Ob man an unsern Küsten ihn gesehn, —
Wo giebt's auf Erden ein bewohntes Land,
Da Held Aeneas wäre unbekannt?
Der Ruf von seinem kindlich-frommen Sinn
Erschallte weit durch alle Lande hin;
O, wär' er hier! All seiner Not und Pein
Sollt' er gar bald durch uns enthoben sein!

Aeneas.

Den Ihr noch suchet, vor Euch steht er schon
Und nahet sich voll Ehrfurcht Deinem Thron;
Von Herzen Dank dafür, o Königin,
Was Du verhießen hast mit edlem Sinn!
Erbarmen zeigtest Du der Troer Schar
Und botest Deine Stadt zum Wohnsitz dar —
So lange noch zum Meer ein Strom enteilt,
Waldschatten über engem Thale weilt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

So lange täglich noch des Helios Wagen
Vier weiße Rosse durch den Aether tragen,
Soll, was in Priamos ehrt seinen Ahn,
Mit Dank im Herzen, Dir, o Fürstin, nahn! 330
Willkommen Ihr, die ich verloren glaubte,
Da Sturmes Rasen Eure Schiffe raubte,
Ilioneus, Sergestus und Kloanth!
Ein Wunder ist's, daß ich Euch wiederfand.
Seid wieder froh und fasset neuen Mut, 335
Wo Dido herrscht, da steht für uns es gut!

Dido.

Ein Wunder sich auch hier vor uns vollzieht,
Denn eine Gottheit war es, die Dir riet,
Zum Tempel Junos, Byrsas[16]) Hüterin,
Zu lenken Deine zagen Schritte hin. — 340
Geendet sei nun Deines Lebens Not,
Da Deinen Freunden ich das Gastrecht bot,
Und sei auch Du willkommen, flücht'ger Mann,
Der durch der Götter Huld dem Tod entrann!
Geht zu den Schiffen jetzt! Die Rettung naht, 345
Mein Volk sei dienstbar Euch mit Rat und That;
Zur Stärkung mögen Ceres' reiche Gaben
Sowie des Bacchus Euch, Ihr Männer, laben!
Am Abend kommet dann zur Burg! Ein Fest
Beschließe fröhlich dieses Tages Rest! 350
Auch Euch, Ihr Bürger, lad' ich freundlich ein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Fest mit Frau'n und Töchtern im Verein
Zu nehmen teil — der Musen holde Kunst
Mög' sich erwerben Euer aller Gunst!

Alle.

355 Heil, Fürstin, Dir! — Laut töne unser Dank!
Es lebe Dido, viele Jahre lang!

(Der Tempel leert sich allmählich; die Karthager voran, dann die Trojaner, Aeneas mit Dido, zuletzt Jarbas und Anna. Während Dido mit Aeneas, Anna mit Jarbas den Tempel verlassen, singt der Chor der Frauen und Jungfrauen.)

Die Frauen und Jungfrauen.

Die Musen bittet, die heiligen Neun,
Daß sie dem Fest ihren Segen verleihn,
Der Fürstin zum Ruhme und Glanze!
360 Der Musen Künste verschönen die Feier,
Da tönet die Cymbel, da schallet die Leier,
Da wirbelt die Jugend im Tanze.

(Ab.)

Dritter Auftritt.

(Zimmer der Dido im Palaste zu Karthago. Dido und Anna.)

Dido.

Ach teure, vielgeliebte Schwester mein,
O, blicktest Du jetzt in mein Herz hinein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie's bald in Lust aufjauchzend will zerspringen 365
Und Wonneschauer schmeichelnd es durchdringen,
Es bald beklommen sich zusammenzieht,
Der Atem stockt, das Leben fast entflieht!

Anna.

Vertrau' Dein ganzes Herz mir, Schwester, an!
Vielleicht, daß ich es Dir erleichtern kann; 370
Ein liebend Wort aus treuer Schwester Munde
Kühlt, Balsam gleich, des Busens heiße Wunde;
O, zög're nicht, in Deiner Schwester Brust
Zu schütten Deine Angst und Deine Lust!

Dido.

Hab' Dank, Geliebte! Dir will ich vertraun, 375
Was meine Seele füllt mit Lust und Graun: —
Seit Brudermord Sichaeus[17]) mir entrissen,
Wollt' sich mein Herz der Liebe nie erschließen;
Auf meines Volkes Wohl, des Landes Macht
War ich mit ganzer Seele nur bedacht. 380

Anna.

Ich weiß; Du hattest nur für diese Sinn,
Warst nicht mehr Weib, warst nur noch Königin.

Dido.

Selbst Jarbas, der mir antrug Herz und Hand,
Hat meinen Sinn mir noch nicht umgewandt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

385 Zwar bin ich ihm verlobt, doch nur der Zwang,
Des Volkes Wille knüpfte dieses Band;
Karthagos Wohlfahrt schwebte in Gefahr,
Bracht' ich als Fürstin nicht dies Opfer dar.

Anna.

Bejammernswert, o Schwester, ist Dein Los,
390 Nur Fürstentugend denkt und fühlt so groß.

Dido.

Nun höre, was in letzter Nacht geschah:
In süßen Schlummers Banden lag ich da,
Als plötzlich Majas Sprosse vor mir stand,
Von Licht umflossen, winkend mit der Hand
395 Trat an mein Lager er und sprach das Wort,
(Noch jetzt ertönt es in mir fort und fort):
„Aeneas, Trojas Fürst, kommt heut' in Deine Stadt,
Ein Flüchtling, den der Sturm zu Dir verschlagen hat,
Er sei Dein Gast, und freundlich pflege sein!"

Anna.

400 Der Götterbote selbst trat bei Dir ein?
Doch weiter! Deine Mienen deuten an,
Daß Dir die Gottheit mehr noch kundgethan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dido.

Nun lag ich wachend da, doch gegen Morgen
Erlöste mich der Schlaf von meinen Sorgen;
Im Traume sah ich dann Aeneas nahn, 405
So schön und strahlend, wie wir heut' ihn sahn;
Ihm schlägt mein Herz in Sehnsucht jetzt entgegen
Und für den Heldenjüngling regen
Gefühle sich, die längst schon schliefen,
In meines armen Herzens Tiefen. 410
(Bricht in Thränen aus.)

Anna.

Ermanne Dich, denn was ein Gott ersann,
Zum Segen dient es, wie es auch begann!

Dido.

O, diese Zweifel, die mein Herz verzehren!
(Weint wieder.)

Anna (sie umarmend).

Nein, Schwester, Deinen Thränen mußt Du wehren!

Dido.

Wie wird mein Schicksal enden! Wehe! Ach! 415

Anna.

Der Gottheit Willen, Teuerste, gieb nach;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Doch sieh, es strömen schon zu Deinem Feste
In dichten Scharen die geladnen Gäste,
Drum fasse Mut und glätte Dein Gesicht,
Zu froher Feier passen Thränen nicht!
Komm, laß hinab zum Festessaal uns gehn!

Dido.

So schwer es ist, ich muß den Kampf bestehn!

Vierter Auftritt.

(Großer Saal in Didos Palast. Dido, Anna, Aeneas, Palinurus und andere Trojaner und Karthager mit Frauen und Töchtern. Jarbas mehr im Hintergrunde. — Tänze der Karthagerinnen, Tyrierinnen und Nubierinnen.)

Aeneas.

Dank, Fürstin, Dank, für Deine Huld und Gnaden,
Daß Du zu diesem Feste uns geladen!
Noch nie, ich muß gestehn, hat mich entzückt
Ein Schauspiel, wie ich heute es erblickt.

Dido.

Ich freue mich, Aeneas, hoher Held,
Daß Dir's in unsrer Burg so gut gefällt;
Verweile hier, laß Deiner Irrfahrt Plage
Beendet sein für Deine Lebenstage!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aeneas.

Gern' blieb' ich hier; wo könnt' es besser sein?
Doch darf ich meiner denken nicht allein. —
Beschlossen ist's in des Olympos Höhen,
Daß unsre Schiffe nach Italien gehen.

Dido.

So bleibe doch, o Fürst, noch kurze Zeit 435
Hier in Karthago, bis Dein Schiff bereit,
Dann magst Du und die Mannen Dein es wagen
Zu ziehen, wo Hesperiens[18]) Küsten ragen!

Aeneas.

Mein Herz sagt ja, doch meine Pflicht sagt nein.

Dido.

So laß Dein Herz für diesmal Sieger sein! 440

Aeneas.

Nun denn, für morgen sei es zugesagt!

Dido.

So lad ich Euch für morgen ein zur Jagd.

Aeneas.

Ein neu' Vergnügen folgt dem heut'gen Feste.

Dido.

In Byrsas Mauern weilen liebe Gäste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aeneas.

445 Doch jetzt, leb' wohl! Auf frohes Wiedersehn!
Wir müssen eiligst zu den Schiffen gehn.

Dido.

Leb' wohl für heute! Morgen also seid
Mir zu Dianens Opfer früh bereit!
Trompetentöne sollen Euch verkünden
450 Der Jäger Aufbruch nach des Waldes Gründen!
(Aeneas und die Trojaner verabschieden sich.)

Dido (für sich).

O diese Glut, die meinen Busen füllet,
Des Herzens süße Sehnsucht ungestillet!
Sein holdes Bild tief in die Seele drang,
Im Ohr mir rauschet seiner Stimme Klang.
(Zu Anna.)
455 O Anna, laß vertraun mich Dir allein
Die Seligkeit und, ach, der Liebe Pein!

Anna.

O meine Schwester! Banne Deine Sorgen,
Vertraue Deinem Stern und denk' an morgen! —
Doch sag', wo weilet Jarbas? Ist er fort?
460 Den ganzen Abend sprach er kaum ein Wort,
Stumm und verdrossen saß er immer da,
Sein starres Aug' nur auf Aeneas sah.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dido.

Ach, Jarbas, ja! — An ihn dacht heut' ich nicht,
Ich schaute nur ein einz'ges Angesicht —
Doch eilen wir aus diesem Freudensaal 465
Der mir verödet scheinet nun und kahl,
Seit Venus' Sohn ist fortgegangen,
Der all mein Denken hält gefangen.

(Der Vorhang fällt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf